



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Faches Geschichte

Wintersemester 2025/26

Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät



Inhaltsverzeichnis

1. Alte Geschichte	4
1.1. Einführung in die Alte Geschichte.....	4
1.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (VL)	5
1.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (Ü).....	6
1.4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (PS).....	6
1.5. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (LK).....	7
1.6. Vertiefung in der Alten Geschichte / Spezialisierung in der Alten Geschichte	7
1.7. Spezialisierung in der Alten Geschichte.....	8
1.8. Lehrforschungsprojekt Alte Geschichte	9
1.9. Lehrforschungsprojekt in der Alten Geschichte / Praxismodul in der Alten Geschichte: Film, Theater, Literatur und Neue Medien	10
1.10. Forschung in der Alten Geschichte	11
2. Mittelalterliche Geschichte	12
2.1. Einführung in die Mittelalterliche Geschichte	12
2.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte (VL+Ü).....	13
2.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte (PS+Ü).....	15
2.4. Vertiefung Mittelalterliche Geschichte / Spezialisierung in der Mittelalterlichen Geschichte	16
2.5. Praxismodul Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten	19
2.6. Fragestellungen – Kontroversen – Historiographie / Lehrforschungsprojekt in der Mittelalterlichen Geschichte	20
2.7. Forschung in der Mittelalterlichen Geschichte.....	22
2.8. Examenskurs Mittelalterliche Geschichte	22
3. Geschichte der Frühen Neuzeit und Vergleichende Landesgeschichte	23
3.1. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit (VL+Ü)	23
3.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Landesgeschichte (PS+LK)	24
3.3. Vertiefung Geschichte der Frühen Neuzeit / Vertiefung Landesgeschichte / Spezialisierung in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Spezialisierung in der Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern / Aufbaumodul Landesgeschichte	24
3.4. Geschichte vor Ort / Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Lehrforschungsprojekt in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Vertiefung Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten	24
3.5. Forschung in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Forschung in der Vergleichenden	

Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern	25
3.6. Examenskurs Frühe Neuzeit.....	26
4. Neuere und Neueste Geschichte.....	27
4.1. Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte / Einführung in die Zeitgeschichte	27
4.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte/ Konkretisierung Zeitgeschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule) (PS+ LK)	27
4.3. Vertiefung Neuere und Neueste Geschichte/ Spezialisierung Neuere und Neueste Geschichte.....	28
4.4. Geschichtskultur in Vergangenheit und Gegenwart	29
4.5. Historical Peace and Conflict Studies I/ Vertiefung Praxismodul in der Neueren und Neuesten Geschichte: Film, Theater, Literatur und andere Medien / Praxismodul in der Neueren und Neuesten Geschichte: Film, Theater, Literatur und andere Medien.....	30
4.6. Praxismodul in der Neueren und Neuesten Geschichte / Lehrforschungsprojekt	30
4.7. Examenskurs Neuere und Neueste Geschichte	31
4.8. Forschungen in der Neueren und Neuesten Geschichte	31
5. Lateinamerikanische Geschichte	33
5.1. Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft/.....	33
5.2. Einführung in die Lateinamerikanische Geschichte	33
5.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Lateinamerikanischen Geschichte (PS+LK)	34
5.4. Vertiefung Lateinamerikanische Geschichte/ Spezialisierung Lateinamerikanische Geschichte.....	34
6. Theorie und Didaktik der Geschichte	35
6.1. Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft/ Einführung in die Prinzipien und Methoden historischen Denkens und Lernens, am Beispiel der Bayerischen Landesgeschichte/ Grundlagenmodul Geschichtsdidaktik Grundschule	35
6.2. Basismodul Geschichtsdidaktik GS/MS bzw. Basismodul Geschichtsdidaktik RS/GY	35
6.3. Aufbaumodul Theorie und Didaktik der Geschichte	35
6.4. Unterrichtspraxis.....	35

1. Alte Geschichte

1.1. Einführung in die Alte Geschichte

Veranstaltung:	Einführung in die Alte Geschichte
Modulnummer:	82-068-GES11-S-VL-0914
Veranstaltungstyp:	Vorlesung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Michael Rathmann
Zeitpunkt:	Mittwoch, 8-9.30 Uhr
Beschreibung:	<p>Die Vorlesung soll Studierenden der Geschichtswissenschaft als Orientierungsveranstaltung erste überblicksartige Kenntnisse zur Ereignisgeschichte der antiken Welt von Homer bis zur römischen Kaiserzeit vermitteln und sie in Fragestellungen, Methoden und Ziele der Alten Geschichte einführen. In dieser Zeit entwickelt sich das Leben der Menschen in städtischen Strukturen, staatliche Institutionen wie Volksversammlungen etablieren sich und es entstehen größere politische Verbände, von der Polis der Griechen bis hin zum Römischen Reich. Zu den großen Erfindungen dieser Epoche gehören das Alphabet ebenso wie Rechtsnormen, die das Leben der Menschen untereinander in verlässliche Bahnen lenken sollten. Diese Entwicklungslinien sollen anhand ausgewählter Ereignisse aus der Antike samt ihren Hinterlassenschaften präsentiert werden. Ergänzend werden die wichtigsten Werke der antiken Literatur sowie einschlägige Handbücher, Lexika und Standardwerke vorgestellt.</p> <p>Lisa Behringer bietet in Ergänzung zur Einführungsvorlesung ein Tutorium an. Die Teilnahme ist freiwillig, wird jedoch dringend empfohlen.</p>
Empfohlene Voraussetzungen:	aufmerksame und regelmäßige Teilnahme
Literatur:	Mittlerweile liegen zahlreiche Einführungen mit unterschiedlichen Ausrichtungen vor (Auswahl): H. Blum / R. Wolters, Alte Geschichte studieren, Tübingen 2021 ³ – H.-J. Gehrke / H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 2010 ⁵ – R. Günther, Einführungen in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2009 ³ – P. Reinard (Hrsg.), Werkzeuge der Historiker:innen: Antike, Stuttgart 2022 – E. Wirbelauer (Hrsg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch: Antike, München 2010 ³ . Des Weiteren existiert ein begleitender Reader, der gegen eine kleine Schutzgebühr im Sekretariat des Lehrstuhls zu erwerben ist.

1.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (VL)

Veranstaltung:	Rom III – Von Septimius Severus bis Diokletian
Modulnummer:	82-068-GES21-V-S-VL-0914
Veranstaltungstyp:	Vorlesung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Michael Rathmann
Zeitpunkt:	Dienstag, 15.45-17.15 Uhr
Beschreibung:	<p>Die Zeit von Septimius Severus und seiner Familie sowie die Zeit der sogenannten Soldatenkaiser im 3. Jahrhundert gehören nicht zu den Glanzzeiten des Römischen Reiches. Schnell fallen dabei Schlagworte wie Krise oder innerer Verfall. An den Grenzen des Reiches reihen sich zahlreiche kleinere und größere Kriege aneinander, in denen die ehemals ruhmreiche römische Armee oft alles andere als glanzvoll auftritt. Wir lesen diese Migrationsprozesse und Konfliktherde heute als die Vorboten der sogenannten Völkerwanderung, die die Spätantike so maßgeblich prägen sollte. Im Inneren des Reiches können wir eine wirtschaftliche Stagnation ausmachen, und die Verwaltung, die von Augustus und seinen Nachfolgern grundlegend reformiert wurde, scheint mit der Realität überfordert zu sein. Religiöse Probleme bis hin zum sich ausbreitenden Christentum machen deutlich, dass sich die Gesellschaften im Reich in einem kulturellen Wandel befinden. Doch ist das Schlagwort der Krise nicht zu einseitig negativ? Kann man nicht auch nach Reformen in dieser bisweilen chaotischen Zeit Ausschau halten? Denn immerhin erhebt sich Rom am Ende des dritten Jahrhunderts wie Phönix aus der Asche. Die Vorlesung möchte diese oft als holprig empfundene Epoche zwischen 193 und 305 n. Chr. als Transformationszeit anhand von ausgewählten Beispielen in den Blick nehmen.</p>
Empfohlene Voraussetzungen:	Aufmerksame und regelmäßige Teilnahme
Literatur:	<p>G. Alföldy, Die Krise des Römischen Reiches. Geschichte, Geschichtsschreibung und Geschichtsbetrachtung, Stuttgart 1989. – C. Ando, Imperial Rome AD 193 to 284. The Critical Century, Edinburgh 2022. – Th. Fischer (Hrsg.), Die Krise des 3. Jahrhunderts n. Chr. und das Gallische Sonderreich. Akten des interdisziplinären Kolloquiums Xanten 26. bis 28. Februar 2009, Wiesbaden 2012. – K.-P. Johne u.a. (Hrsg.), Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235 - 284), 2 Bde., Berlin 2008. – M. Sommer, Die Soldatenkaiser, 4. aktualisierte Auflage, Darmstadt 2020.</p>

1.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (Ü)

Veranstaltung:	Übung zur Vorlesung
Modulnummer:	82-068-GES21-V-S-UE-0914
Veranstaltungstyp:	Übung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Michael Rathmann
Zeitpunkt:	Dienstag, 17.15-18 Uhr
Beschreibung:	Die Noten in den Staatsexamensklausuren sind jedes Jahr aufs Neue legendär. Sie verbreiten jedoch unter den Studierenden völlig unnötig Angst und Schrecken. Zunächst stellt sich die Frage, warum so viele Studierende in den Staatsexamensklausuren regelmäßig schlechter abschneiden als in gewöhnlichen universitären Arbeiten. Einer der Gründe ist ebenso banal wie ausräumbar: Die zentral gestellte Staatsexamensklausur weicht bereits in der oft allgemein formulierten Aufgabenstellung erheblich von den gewohnten Themen ab. Auch die Anforderungen unterscheiden sich wesentlich von dem Bekannten, beispielsweise hinsichtlich der Breite der geforderten Kenntnisse, des thematischen Umfangs und des Fehlens von Hilfsmitteln während der Klausur. Der Kurs möchte auf die Klausuren im Speziellen sowie auf die zentralen Themenfelder der Alten Geschichte im Allgemeinen vorbereiten. Zunächst geht es um das Abbauen von Ängsten, die oft mit Unwissenheit über das Verfahren einhergehen. Wie gehe ich mit den Themen bzw. Fragestellungen um? Wie konzipiere ich einen Klausurentext? Welche Themenfelder lohnen sich zu lernen (und welche sollte man vielleicht eher meiden)? Welche Literatur sollte ich gelesen haben?
Empfohlene Voraussetzungen:	regelmäßige und aktive Teilnahme

1.4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (PS)

Veranstaltung:	Entdeckung Europas in der Antike
Modulnummer:	82-068-GES21-V-S-PS-0914
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Adrian Karmann
Zeitpunkt:	Montag, 10-12 Uhr
Beschreibung:	Die Entdeckung eines Kontinents wird in erster Linie mit Amerika und der frühen Neuzeit assoziiert. Dass jedoch auch Griechen und Römer ihren eigenen Kontinent zunächst als unbekanntem Raum wahrnahmen und sich das Ausmaß Europas erst allmählich erschließen mussten, wird häufig übersehen. Die antike Erschließung Europas war kein einmaliges Ereignis,

	<p>sondern ein fortschreitender Prozess. Ausgehend von der Mittelmeerküste erweiterten Griechen und Römer durch Handel, Erkundung, Feldzüge oder diplomatische Kontakte nach und nach ihr geographisches Wissen.</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit antiken Geographen, Historiographen, Karten und allen Quellen, die sich mit geographischem Wissen und antiken Raumvorstellungen befassen. Im Fokus steht der Wissenszuwachs über einen zunächst völlig unbekanntem Norden Europas – einen Raum, der lange mit Fabelwesen, mythischen Völkern und dem „Ende der Welt“ assoziiert wurde – bis hin zur Eingliederung großer Teile in das <i>imperium romanum</i> sowie den Grenzen der Erschließung Europas in der Antike.</p> <p>Das Seminar wird durch einen Lektürekurs ergänzt, in dem zentrale Quellentexte gemeinsam gelesen und diskutiert werden.</p>
--	---

1.5. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (LK)

Veranstaltung:	Quellen zur Entdeckung Europas
Modulnummer:	82-068-GES21-V-S-LK-0914
Veranstaltungstyp:	Lektürekurs
Dozierende/-r:	Adrian Karmann
Zeitpunkt:	Montag, 11.45-12.30 Uhr
Beschreibung:	Im Lektürekurs werden zentrale Quellentexte zur geographischen Erschließung Europas in der Antike gemeinsam gelesen und interpretiert. Im Mittelpunkt stehen Auszüge aus antiken Geographen und Historiographen. Ziel ist die vertiefte Analyse antiker Raumvorstellungen sowie der kritische Umgang mit Quellen, Darstellungsformen und Kontexten.

1.6. Vertiefung in der Alten Geschichte / Spezialisierung in der Alten Geschichte

Veranstaltung:	“Unreasoning fury and passion of brutes” – Celts and Gauls in Classical sources from early Greek navigation in the West to the Hellenistic and Roman power dynamics
Modulnummer:	82-068-GES31-V-S-HS-0914.20251.001 88-068-GES101-V-S-HS-0914.20251.001
Veranstaltungstyp:	Hauptseminar
Dozierende/-r:	Andrea Pierozzi
Beschreibung:	The course offers an overview of ancient Greek and Roman sources concerning peoples identified as “Celts” and “Gauls” and the spaces in which they located them. While deepening key

	<p>moments of ancient history and engaging with ancient Greek and Roman historical, geographical and ethnographical thought, spanning from the time of Herodotus to that of Caesar, students will have the opportunity to be introduced to the field of Celtic studies, which intersects with research areas such as history, archaeology and linguistics. Ancient sources and scientific literature will provide the core of the course's tools. The collective and interactive reading of primary sources will leave ample room for student initiative and perspectives. The quotation reported in the title, coming from Pausanias' account of the Gallic attack on Delphi in 279/278 BC, provides a vivid example of how these peoples were perceived in antiquity. The course will guide students in analyzing this kind of narrative critically and interpreting it in the broader context of ancient Greek and Roman culture</p> <p>Organisatorische Hinweise: Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt im Zeitraum zwischen 15. November und 15. Dezember statt, Veranstaltungssprache ist Englisch</p>
--	---

1.7. Spezialisierung in der Alten Geschichte

Veranstaltung:	Grundprobleme der Textüberlieferung und Edition
Modulnummer:	88-068-GES101-V-S-HS-0914
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Dr. Niklas Fröhlich
Zeitpunkt:	Dienstag, 14-16 Uhr
Beschreibung:	Die Texte der Antike (und des größten Teils der Vormoderne überhaupt) entstammen einer Kultur handschriftlicher Überlieferung. Das ist keine triviale Bemerkung, sondern hat erhebliche Folgen: Fehler, Umarbeitungen und generell freie Aneignung in wilden Textfassungen schufen über Jahrhunderte hinweg oft Texte, die in der heute überlieferten Form weit von ihren Ursprüngen entfernt sind. Die historische Philologie hat sich daher regelmäßig das Ziel gesetzt, diesen langen Weg rückabzuwickeln und durch Untersuchung von Handschriftenverwandtschaft, Fehlertypen etc. letztlich dem ursprünglichen Text näher zu kommen, der kritisch in einer Textausgabe zu konstituieren und dokumentieren ist.

	<p>Zugleich führen aber auch moderne Philologen die Veränderungen des Textes fort: Sie greifen nicht etwa oft nach eigener Interpretation normalisierend in Wortformen, insbesondere Namensformen, ein, sondern ergänzen den antik-mittelalterlichen Text auch um Interpunktion, Trennung von Groß- und Kleinschreibung, normierte Worttrennung überhaupt. Nicht zuletzt greifen sie freilich auch durch die angestrebte „Korrektur“ – oft auf Basis eigenwilliger Interpretationen – selbst massiv und diskussionswürdig in den Text ein. Kurz: Vom antiken Text bis zur vermeintlich „primären“ Quelle in unseren Textausgaben ist ein weiter Weg.</p> <p>Diese Veranstaltung soll an konkreten Fallbeispielen aus v.a. der geographischen Tradition einen Überblick über antike Textüberlieferung wie moderne philologische Rekonstruktions- und Editions-methoden bieten.</p>
Empfohlene Voraussetzungen:	Lateinkenntnisse sind vorausgesetzt, Griechischkenntnisse zumindest wünschenswert.

1.8. Lehrforschungsprojekt Alte Geschichte

Veranstaltung:	Aktuelle Forschungen zur Alten Geschichte
Modulnummer:	82-068-GES66-V-S-LV-0920
Veranstaltungstyp:	Oberseminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Michael Rathmann, Philipp Köhner
Zeitpunkt:	Mittwoch, 10-12 Uhr
Beschreibung:	In diesem Seminar werden Ergebnisse aktuell laufender BA/MA-Arbeiten sowie Promotions- und anderer Forschungsvorhaben am Lehrstuhl vorgestellt und diskutiert. Hinzu kommt die gemeinsame Lektüre von ausgewählten Texten. Jüngere Studierende werden ausdrücklich ermutigt, diese Veranstaltung zu besuchen, wenn sie sich über Form und Inhalt von Abschlussarbeiten sowie über Forschung in der Alten Geschichte informieren möchten.

1.9. Lehrforschungsprojekt in der Alten Geschichte / Praxismodul in der Alten Geschichte:
Film, Theater, Literatur und Neue Medien

Veranstaltung:	Datenbanken in der Alten Geschichte – Digitales Spielzeug oder unverzichtbares Werkzeug?
Modulnummer:	82-068-GES66-V-H-0920 82-068-GES58-V-H-0920
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Philipp Köhner
Zeitpunkt:	Donnerstag, 10-12 Uhr
Beschreibung:	<p>Seit den 1990er-Jahren nimmt die Bedeutung von Datenbanken in der Alten Geschichte stetig zu. Projekte wie Trismegistos, Pleiades, Gnomon, TP-Online oder die epigraphische Datenbank Clauss-Slaby haben die Art und Weise revolutioniert, wie wir historische Informationen sammeln, organisieren und analysieren. Doch steht die entscheidende Frage im Raum: Sind diese Datenbanken lediglich digitale Spielereien, oder stellen sie ein fundamentales Instrumentarium für althistorische Forschungen dar?</p> <p>Unser Seminar widmet sich genau dieser Frage und möchte ein fundiertes Verständnis für das breite Spektrum an althistorischen Datenbanken vermitteln. Sie entdecken die faszinierende Welt von Numid bis hin zu Gnomon und lernen, wie diese Ressourcen effizient eingesetzt werden können. Darüber hinaus legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die kritische Auseinandersetzung mit der Frage, welchen Mehrwert und welche Grenzen die Nutzung dieser digitalen Hilfsmittel birgt. Als Teil der Prüfungsleistung werden Sie die Gelegenheit haben, Ihre Erkenntnisse in Form eines Lehrvideos und begleitenden Lehrmaterials zu präsentieren. Dies fördert nicht nur Ihr praktisches Können, sondern schult auch Ihre didaktischen Fähigkeiten und Ihr kritisches Denken.</p> <p>Begleiten Sie uns auf einer spannenden Reise in die Welt der althistorischen Datenbanken und bereichern Sie Ihr akademisches Profil mit wertvollen digitalen Kompetenzen. Melden Sie sich jetzt an und werden Sie Teil einer Diskussion, die die Zukunft der Geschichtswissenschaft mitgestaltet!</p>

1.10. Forschung in der Alten Geschichte

Veranstaltung:	Altertumswissenschaftliches Kolloquium
Modulnummer:	88-068-GES111-V-S-OS-0914
Veranstaltungstyp:	Kolloquium
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Michael Rathmann, Jun.-Prof. Dr. Nadine Burkhardt, Verena Schulz, Tobias Dänzer
Zeitpunkt:	Montag, 18-20 Uhr
Beschreibung:	Der Lehrstuhl für Alte Geschichte veranstaltet seit vielen Jahren in Kooperation mit den Fächern Klassische Archäologie (vertreten durch Prof. Dr. Nadin Burkhardt), Klassische Philologie (vertreten durch Prof. Dr. Verena Schulz und Prof. Dr. Tobias Dänzer) sowie Ältere Kirchengeschichte (vertreten durch Prof. Dr. Dr. Andreas Weckwerth) eine Vortragsreihe, zu der überwiegend Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Nachbaruniversitäten eingeladen werden. Ziel ist es unter anderem, die thematische und inhaltliche Breite der Altertumswissenschaften zu präsentieren und auf aktuelle Forschungsdebatten einzugehen. Das Vortragsprogramm wird zeitnah auf der Homepage des Lehrstuhls für Alte Geschichte unter „Aktuelles“ veröffentlicht.

2. Mittelalterliche Geschichte

2.1. Einführung in die Mittelalterliche Geschichte

Veranstaltung:	Einführung in die Mittelalterliche Geschichte
Modulnummer:	82-068-GES12-H-0914
Veranstaltungstyp:	Vorlesung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Thomas Wetzstein
Zeitpunkt:	Mittwoch, 8.15-9.45 Uhr
Beschreibung:	Die Lehrveranstaltung möchte in die Geschichte des Mittelalters einführen und zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der Epoche anregen. Im Verlauf des Semesters werden wir uns anhand ausgewählter Beispiele mit Grundproblemen des Mittelalters und seiner Erforschung beschäftigen. Wir werden Gelegenheit haben, Einblicke in eine Zeit zu erhalten, die uns die Aufklärung als Inbegriff trügen Beharrens und irrationaler Rückständigkeit hinterlassen hat, die sich bei näherer Betrachtung jedoch auch als dynamisch und innovativ erweisen wird und prägende Kraft bis in unsere Gegenwart entfalten konnte.
Literatur:	Hartmut BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Siebte Auflage, München 2001 (Erstersch. 1978); Arno BORST, Lebensformen im Mittelalter. Mit zahlreichen zeitgenössischen Abbildungen, Berlin 1997 (Erstersch. Frankfurt-Berlin-Wien 1973) (Ullstein Bd. 26513); Johannes FRIED, Das Mittelalter. Geschichte und Kultur, München 2008; Horst FUHRMANN, Überall ist Mittelalter. Von der Gegenwart einer vergangenen Zeit. Zweite Auflage, München 1997 (Erstersch. 1996); Hans-Werner GOETZ, Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung, Darmstadt 1999; Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. Vierte, aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart 2014 (Erstersch. 1993); Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren. Dritte Auflage, Konstanz 2011 (Erstersch. 2004) (UTB Basics); Gerhard LUBICH, Das Mittelalter, Paderborn etc. 2010 (Orientierung Geschichte); Matthias MEINHARDT, Andreas RANFT, Stephan SELZER (Edd.), Mittelalter. Zweite Auflage, München 2009 (Erstersch. 2007) (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch); Harald MÜLLER, Mittelalter. Zweite, überarbeitete und aktualisierte Auflage, Berlin 2015 (Erstersch. 2008) (Akademie Studienbücher: Geschichte).

2.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte (VL+Ü)

Veranstaltung:	Europa im Mittelalter II: Hochmittelalter (10.-13. Jahrhundert)
Modulnummer:	82-068-GES22-V-H-0914 88-068-GES102-V-H-0914
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Thomas Wetzstein
Zeitpunkt:	Montag, 16.30-18.00 Uhr
Beschreibung:	<p>Die Vorlesung schließt chronologisch an das Sommersemester an und behandelt grob umrissen die Zeit zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert. Damals war Lateineuropa tiefgreifenden Veränderungen unterworfen, die im Ergebnis einen starken Homogenisierungsschub herbeiführten. In politischer Hinsicht gelangte die Bildung von Reichen und Territorien wie etwa Deutschlands und Frankreichs zu einem weitgehenden Abschluss. Allenthalben hatte eine Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion die Erwirtschaftung von Überschüssen herbeigeführt und einer stetig wachsenden Zahl von Menschen Tätigkeiten jenseits der unmittelbaren Daseinsvorsorge ermöglicht: Ein immer dichteres Netz von Städten überzog den Raum, monastische Bewegungen brachten neuartige religiöse Lebensformen hervor, Bildung wurde einer immer größeren Zahl von Menschen zugänglich, und mit den Rittern formierte sich ein neuer gesellschaftlicher Stand. Weltliche wie geistliche Macht bedienten sich mit Recht und Schrift neuer Methoden zur Durchsetzung ihrer nicht selten konkurrierenden Ansprüche, während die Etablierung der Geldwirtschaft neuartige Verkehrsformen ermöglichte und die naturalwirtschaftlich geprägte Gesellschaft unter einen erheblichen Adaptationsdruck setzte. Die Vorlesung verfolgt das Ziel, diese entscheidenden Veränderungen aufzuzeigen und in ihren Wechselwirkungen als strukturellen Rahmen des spätmittelalterlichen Lateineuropas darzustellen. Beachten Sie, dass diese Vorlesung Teil eines Moduls darstellt und für einen Leistungsnachweis die Teilnahme an den vorgesehenen, thematisch eng verknüpften weiteren Modulbestandteilen notwendig ist. Für Studierende mit dem Abschlussziel „Staatsexamen“ empfiehlt sich der Besuch dieser Überblicksvorlesung unabhängig vom Erwerb eines Leistungsnachweises zur Vorbereitung auf eine spätere Examensklausur.</p>
Literatur:	David ABULAFIA (Ed.), The new Cambridge medieval history. Bd.e 3-5, Cambridge 1999-2004; Michael BORGOLTE, Europa entdeckt seine Vielfalt. 1050-1250, Stuttgart 2002 (Handbuch der Geschichte Europas Bd. 3); Robert FOSSIER, Enfance de

	l'Europe. X ^e -XII ^e siècles. Aspects économiques et sociaux. 2 Bde, Paris 1982 (Nouvelle Clio Bd. 17/17bis); Wolfdieter HAAS, Welt im Wandel. Das Hochmittelalter, Stuttgart 2002; Hermann JAKOBS, Kirchenreform und Hochmittelalter 1046–1215. Vierte Auflage, München 1999 (Oldenburg Grundriß der Geschichte Bd. 7); Jacques LE GOFF, Das Hochmittelalter, Frankfurt 1996 (Erstersch. u.d.T. "Le moyen âge" Paris 1962) (Fischer Weltgeschichte Bd. 11).
--	--

Veranstaltung:	Europa im Mittelalter II: Hochmittelalter (10.-13. Jahrhundert)
Modulnummer:	82-068-GES22-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Übung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Thomas Wetzstein
Zeitpunkt:	Montag, 18:00-19:30 Uhr (14-tägig)
Beschreibung:	Die Übung dient der Vertiefung einzelner Aspekte der in der Vorlesung behandelten Themen und führt zugleich in Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Geschichte des Hochmittelalters ein. Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung sind Lateinkenntnisse von Vorteil. Berücksichtigen Sie für Ihre persönliche Planung, dass die Teilnahme an dieser Veranstaltung je nach dem von ihnen gewählten Modul eine Voraussetzung zum erfolgreichen Bestehen der Abschlussprüfung darstellt.
Literatur:	Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. Vierte, aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart 2014 (Erstersch. 1993); Jacques BERLIOZ et al., Identifier sources et citations, Turnhout 1994 (L'atelier du médiéviste Bd. 1); Eugen HABERKERN; Joseph Friedrich WALLACH, Hilfswörterbuch für Historiker. Mittelalter und Neuzeit. Neunte, unveränderte Auflage, Tübingen 2001 (Erstersch. Berlin 1935); Hiram KÜMPER, Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Paderborn 2014 (UTB Bd. 8605); Raoul C. VAN CAENEGEM; François Louis GANSHOF, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964 (Erstersch. Gent 1962 u.d.T. „Encyclopedie van de Geschiedenis der Middeleeuwen“)

2.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte (PS+Ü)

Veranstaltung:	Ohne meinen Portulan sag' ich nichts – Unterwegs im Mittelalter
Modulnummer:	82-068-GES22-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Proseminar
Dozierende/-r:	Maria Weidinger
Zeitpunkt:	Donnerstag, 10-11.30 Uhr
Beschreibung:	<p>Mittelalterliche Menschen kannten die Welt um sich herum, die sie fußläufig erreichen konnten, und blieben ihr Leben lang am selben Ort. Sie konnten sich im Raum nicht orientieren und hatten keine Vorstellung vom Leben außerhalb ihres eigenen Umkreises – soweit die Klischees. Diese werden wir im Verlauf des Semesters hinterfragen und uns damit auseinandersetzen, wer auf den mittelalterlichen Verkehrswegen unterwegs war, aus welchen Gründen die Menschen aufbrachen, wie sie sich auf ihre Reisen vorbereiteten und welcher Mittel sie sich bedienten, um sich durch den Raum zu bewegen.</p> <p>Neben dem Proseminar gehört eine Übung zum Modul „Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterliche Geschichte“. Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist der Besuch beider Veranstaltungen notwendig.</p>
Empfohlene Voraussetzungen:	Lateinkenntnisse
Literatur:	<p>ERFEN, Irene (Ed.): Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997.</p> <p>GOETZ, Hans-Werner: Proseminar Geschichte, Mittelalter, Köln/ Weimar/ Wien 42014.</p> <p>OHLER, Norbert: Reisen im Mittelalter, Darmstadt 2004.</p> <p>REICHERT, Folker: Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart 2001.</p> <p>SARTI, Laury; TROTT ZU SOLZ, Helene von (Edd.): Mobility in the Early Middle Ages, and beyond. Mobilität im Frühmittelalter und darüber hinaus. Interdisziplinäre Zugänge, Berlin 2025 (Europa im Mittelalter).</p> <p>SCHWINGES, Rainer Christoph; SCHÖPFER, Marie-Claude (Edd.): Straßen- und Verkehrswege im hohen und späten Mittelalter, Sigmaringen 2007.</p>

Veranstaltung:	Übung zum Proseminar „Ohne meinen Portulan sag‘ ich nichts – Mobilität im Mittelalter“
Modulnummer:	82-068-GES22-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Übung
Dozierende/-r:	Maria Weidinger
Zeitpunkt:	Donnerstag, 11.30-12.15 Uhr
Beschreibung:	Die Übung vertieft Inhalte des Proseminars „Ohne meinen Portulan sag‘ ich nichts – Mobilität im Mittelalter“ anhand von Quellen- und Literaturlektüre und führt in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in der Mediävistik ein. Zusammen mit dem Proseminar gehört die Übung zum Modul „Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterliche Geschichte“. Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist der Besuch beider Veranstaltungen Voraussetzung.
Empfohlene Voraussetzungen:	Lateinkenntnisse

2.4. Vertiefung Mittelalterliche Geschichte / Spezialisierung in der Mittelalterlichen Geschichte

Veranstaltung:	Gekrönte Häupter auf tönernen Füßen: Königsherrschaft im Mittelalter zwischen Theorie und Praxis
Modulnummer:	82-068-GES32-V-H-0914 88-068-GES102-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Hauptseminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Thomas Wetzstein
Zeitpunkt:	Dienstag, 14:15-15:45 Uhr
Beschreibung:	In nicht weniger als sieben Staaten Europas steht noch heute ein König an der Spitze. Könige sind in Sprichwörtern und Redensarten, in Bezeichnungen wie Schützenkönig oder Weinkönigin, in Produktnamen und Werbespots, im Märchen und in Kinderspielen präsent. Noch im 19. Jahrhundert wurden in Europa zahlreiche Königreiche neu begründet. Königliche Herrschaft ist seit den frühen Zeiten der Menschheitsgeschichte der Normalfall der gesellschaftlichen Organisation. Auch das lateineuropäische Mittelalter kennt nur ganz wenige Ausnahmen von Herrschaftsmonopol der Könige, deren Befugnisse sich regelmäßig mehr oder weniger explizit von göttlicher Legitimation ableiteten. Dieser häufig ins Sakrale überhöhten Sicht auf die gekrönten Häupter standen jedoch faktische Beschränkungen entgegen, die der herrschaftlichen Durchdringung des Reiches in der Praxis enge Grenzen setzten.

	<p>Die materiellen Grundlagen königlicher Herrschaft waren in vielen Fällen prekär, die Weite des Raumes stellte sich in Verbindung mit dürftiger Infrastruktur und hohen Mobilitätskosten der Notwendigkeit entgegen, Herrschaftsansprüche durch Präsenz geltend zu machen oder den Reichsfrieden durch königliche Rechtsprechung durchzusetzen. Dennoch gab es in den Königreichen Lateineuropas durchaus Unterschiede, die zu einer Vielfalt der Erscheinungsformen königlicher Herrschaft führten, und auch im zeitlichen Verlauf nahm auch die Königsherrschaft durch veränderte Rahmenbedingungen und neue Konzepte während des Mittelalters immer wieder andere Formen an. Die Lehrveranstaltung wird neben systematischen Analysen auch exemplarische Fallstudien vornehmen und so die Breite der Erscheinungsformen königlicher Herrschaft im Reich untersuchen. Hinsichtlich der Sprachenanforderungen sei an die entsprechenden Bestimmungen der jeweils geltenden Prüfungsordnung erinnert. Für alle Teilnehmer an dieser Veranstaltung sind Lateinkenntnisse von Vorteil. Berücksichtigen Sie für Ihre persönliche Planung, dass die Teilnahme an der zugehörigen Vorlesung je nach dem von ihnen gewählten Modul eine Voraussetzung zum erfolgreichen Absolvieren des Moduls darstellt.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Hans Hubert ANTON et al., s.v. "König, Königtum", in: Lexikon des Mittelalters Bd. 5 (1991), Sp. 1298-1324; Ronald G ASCH, Jörn LEONHARD, s.v. "Monarchie", in: Enzyklopädie der Neuzeit. Bd. 8 (2008), Sp. 675-696; Marc BLOCH, Die wundertätigen Könige, München 1998 (Erstersch.: u.d.T. „Les rois thaumaturges. Etude sur le caractère surnaturel attribué à la puissance royale particulièrement en France et en Angleterre“, Strasbourg 1924 [Publications de la faculté de lettres de l'université de Strasbourg Fasc. 19]); Egon BOSHOFF, Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert. Dritte, aktualisierte und um einen Nachtrag erweiterte Auflage, München 2010 (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 27); Carlrichard BRÜHL, Fodrum, gistum, servitium regis. Studien zu den wirtschaftlichen Grundlagen des Königtums im Frankenreich und in den fränkischen Nachfolgestaaten Deutschland, Frankreich und Italien vom 6. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. 2 Bde, Köln etc. 1968 (Kölner Historische Abhandlungen Bd. 14); Andreas BÜTTNER, Königsherrschaft im Mittelalter, Berlin-Boston 2018 (De Gruyter Studium = Seminar Geschichte); Franz-Reiner ERKENS, s.v. "König", in: Handwörterbuch der deutschen Rechtsgeschichte Bd. 3 (2014), Sp. 3-18;</p>

ID., Herrschersakralität im Mittelalter. Von den Anfängen bis zum Investiturstreit, Stuttgart 2006; ID. (Ed.), Die Sakralität von Herrschaft. Herrschaftslegitimierung im Wechsel der Zeiten und Räume. Fünfzehn interdisziplinäre Beiträge zu einem weltweiten und epochenübergreifenden Phänomen, Berlin 2002; Ernst KANTOROWICZ, Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters, München 1990 (Erstersch. u.d.T. "The king's two bodies. A study in mediaeval political theology", Princeton 1957); Fritz KERN, Gottesgnadentum und Widerstandsrecht im früheren Mittelalter. Zur Entwicklungsgeschichte der Monarchie. Sechste Auflage. Unveränderter Nachdruck der zweiten Auflage von 1954 herausgegeben von Rudolf Buchner, Darmstadt 1973 (Erschersch. Leipzig 1914 = Mittelalterliche Studien Bd. 1 Heft 2); Karl-Friedrich KRIEGER, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter. Zweite, durchgesehene Auflage, München 2005 (Erstersch. 1995) (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 14); Bernhard SCHIMMELPFENNIG, Könige und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat, München 2010 (Erstersch. 1996) (Enzyklopädie Deutscher Geschichte Bd. 37); Ernst SCHUBERT, König und Reich. Studien zur spätmittelalterlichen deutschen Verfassungsgeschichte, Göttingen 1979 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte Bd. 63); Hans K SCHULZE, s.v. "Monarchie. III: Germanische, christliche und antike Wirkungsverbindung im Mittelalter", in: Geschichtliche Grundbegriffe. Bd. 4 (1978), 141-168; ID., Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter. Bd. 4: Das Königtum, Stuttgart 2011 (Kohlhammer Urban Taschenbücher Bd. 464); Nikolaus STAUBACH, s.v. "Königtum III: Mittelalter und Neuzeit", in: Theologische Realenzyklopädie 19 (1990), 333-345.

2.5. Praxismodul Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten

Veranstaltung:	Von frommer Sehnsucht, weiten Reisen und dreckigen Herbergen. Pilgerfahrten im Mittelalter
Modulnummer:	82-068-GES63-V-H-0920
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Roman Walch
Zeitpunkt:	Dienstag, 16-18 Uhr
Beschreibung:	<p>Pilgerreisen stellten im Mittelalter einen bedeutsamen Teil der religiösen Praxis dar. Sie boten Möglichkeit zur Sühne von Fehlverhalten, Hoffnung auf Heilung in Krankheiten und zur Begegnung bis hin zur Berührung mit den Handlungsräumen des Göttlichen auf der Erde. Die großen Pilgerstätten zogen unzählige Gläubige über Jahrhunderte an und tun dies noch heute.</p> <p>Ziel des Kurses ist die Auseinandersetzung mit ausgewählten Zeugnissen dieser Reisen und den Spuren, die bis auf uns überkommen sind. Über Berichte zu den Reiseerfahrungen, Architektur, Reliquien und Souvenirs lassen sich Kontinuitäten mittelalterlicher Mobilität und religiöser Praxis bis heute ziehen.</p>
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlegende Lateinkenntnisse
Literatur:	<p>FUESS, Albrecht/LEPPIN, Volker/SCHREINER, Stefan (Hrsg.): Jerusalem – Ziel, Vision, Vorbild. Fünf Geschichten eines Erinnerungsortes in Judentum, Christentum, Islam und Baha'i, Tübingen 2021.</p> <p>FUß, Martin: Die Konstruktion der Heiligen Stadt Jerusalem. Der Umgang mit Jerusalem in Judentum, Christentum und Islam (Stuttgarter biblische Beiträge 68), Diss. Freiburg 2008.</p> <p>KUULIALA, Jenni/JUSSI, Rantala (Hrsg.): Travel, Pilgrimage and Social Interaction from Antiquity to the Middle Ages (Studies in Medieval History and Culture), London/New York 2021.</p> <p>LEVINE, Lee (Hrsg.): Jerusalem. Its Sanctity and Centrality to Judaism, Christianity and Islam, New York 1999.</p> <p>RICHENHAGEN, Elisabeth: Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem. Pilgerwesen und Jerusalem bild am Vorabend des Ersten Kreuzzuges (Orbis mediaevalis 18), Diss. Bonn 2023.</p>

2.6. Fragestellungen – Kontroversen – Historiographie / Lehrforschungsprojekt in der Mittelalterlichen Geschichte

Veranstaltung:	Kultursoziologie trifft auf Geschichte: Die Erfindung der Staatsgewalt – vormoderne Wurzeln der Souveränität
Modulnummer:	82-068-GES44-H-0914 82-068-GES67-V-H-0920
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Joost van Loon, Prof. Dr. Thomas Wetzstein
Zeitpunkt:	Dienstag, 10-11 Uhr
Beschreibung:	<p>Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland legt in Artikel 20 Abs. 2 fest: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Mit diesem Konzept einer allumfassenden und unbeschränkten Hoheitsgewalt des Staates ist ein wesentliches, wenn nicht das wesentliche Merkmal moderner Staatlichkeit angesprochen. Es beinhaltet nach innen zentrale staatliche Kompetenzen wie Gesetzgebungsgewalt, Gewaltmonopol, Letztentscheidungsbefugnis und sogar mit der „Kompetenzkompetenz“ die Befugnis, sich selbst Kompetenzen zuzuschreiben. In einschlägigen Handbüchern und Lexika gilt der französische Jurist und Staatstheoretiker Jean Bodin als Erfinder der modernen Souveränitätstheorie, der 1576 in seinen „Six livres de la république“ erstmals alle staatlichen Befugnisse in einem Monarchen an der Spitze des Staates zusammengefasst darstellte. Passend zum Konzept eines vorstaatlichen und allein dem Gottesgnadentum monarchischer Herrschaft verpflichteten Mittelalters wäre „Souveränität“ damit ausschließlich ein modernes Konzept, das unsere gegenwärtige politische Ordnung begründet hätte – auch wenn die „Volkssouveränität“ dann im 18. Jahrhundert das Volk an die Stelle des Monarchen setzte. Tatsächlich aber fiel das Konzept der Souveränität im 16. Jahrhundert nicht einfach vom Himmel, sondern es besaß wichtige und wegweisende Wurzeln, die mindestens bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen und einmal mehr die verbreitete Auffassung in Frage stellen, eine „Moderne“ habe zu Beginn des 16. Jahrhunderts ein „finsteres Mittelalter“ abgelöst. Die Lehrveranstaltung wird grundlegende Fragen unserer heutigen politischen Ordnung aus einer interdisziplinären Perspektive heraus in ihrer historischen Dimension ausleuchten und möchte Wege zu einem neuen Blick auf unsere Gegenwart aufzeigen.</p>

Literatur:

Giorgio AGAMBEN, Homo sacer. Bd. 1: Die souveräne Macht und das nackte Leben, Frankfurt 2002 (Erstersch. Torino 1995 u.d.T. "Homo sacer, Bd. 1: Il potere sovrano et la nuda vita") (Edition Suhrkamp Bd. 2068 = Erbschaft unserer Zeit Bd. 16); Michel FOUCAULT, Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. 16. Auflage, Frankfurt a.M. 2016 (Erstersch. Paris 1975 u.d.T. "Surveiller et punir. Naissance de la prison") (Suhrkamp-Taschenbuch Bd. 2271) ; Dieter GRIMM, Souveränität. Herkunft und Zukunft eines Schlüsselbegriffs, 2009, Berlin 2009; Friedrich August von der HEYDTE, Die Geburtsstunde des souveränen Staates. Ein Beitrag zur Geschichte des Völkerrechts, der allgemeinen Staatslehre und des politischen Denkens, Regensburg 1952; Christian HILLGRUBER, s.v. "Souveränität, I. Rechtlich", Version 08.06.2022, 09:10 Uhr, in: Staatslexikon Bd. 8 online, URL: <https://www.herder.de/staatslexikon/artikel/Souver%C3%A4nit%C3%A4t/> (abgerufen: 02.08.2025); Diethelm Klippel, s.v. "Souveränität", in: Enzyklopädie der Neuzeit Bd. 12 (2010), Sp. 212-218; ID., Hans BOLDT, s.v. „Staat und Souveränität. VI-X: [Souveränität]“, in: Geschichtliche Grundbegriffe Bd. 6 (1990), 98-154; Helmut QUARITSCH, Souveränität. Entstehung und Entwicklung des Begriffs in Frankreich und Deutschland vom 13. Jahrhundert bis 1806 (Schriften zur Verfassungsgeschichte Bd. 38), Helmut QUARITSCH, Staat und Souveränität. Bd. 1: Die Grundlagen, Frankfurt a.M. 1970; Wolfgang REINHARD, Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart. Dritte, durchgesehene Auflage, München 2002 (Erstersch. 1999); ID., Geschichte des modernen Staates. Von den Anfängen bis zur Gegenwart 2007 (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe Bd. 2423); Carl SCHMITT, Politische Theologie. Vier Kapitel zur Lehre von der Souveränität. Elfte, korrigierte Auflage, Berlin 2021 (Erstersch. München-Leipzig 1922); Hans-Otto SEITSCHKEK, s.v. "Souveränität, II. Politikwissenschaftlich", Version 08.06.2022, 09:10 Uhr, in: Staatslexikon Bd. 8 online, URL: <https://www.herder.de/staatslexikon/artikel/Souver%C3%A4nit%C3%A4t/> (abgerufen: 02.08.2025); Joseph R. STRAYER, , Die mittelalterlichen Grundlagen des modernen Staates, Köln-Wien 1975 (Erstersch. engl. u.d.T. On the medieval origins of the modern state, Princeton 1970) (Böhlau-Studien-Bücher); Helmut G. WALTHER, Imperiales Königtum, Konziliarismus und Volkssouveränität. Studien zu den Grenzen des mittelalterlichen Souveränitätsgedankens, München 1976; Michael WILKS, The Problem of Sovereignty in the Middle Ages. The Papal Monarchy with Augustinus Triumphus and the Publicists, Cambridge 1964.

2.7. Forschung in der Mittelalterlichen Geschichte

Veranstaltung:	Lehrstuhlkolloquium: Aktuelle Forschungen zur Geschichte des Mittelalters
Modulnummer:	88-068-GES112-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Thomas Wetzstein
Zeitpunkt:	Dienstag, 18-19.30 Uhr (14-tägig)
Beschreibung:	Im Rahmen des Lehrstuhlkolloquiums werden akademische Abschlussarbeiten und Qualifikationsschriften im Fach Mittelalterliche Geschichte vorgestellt und diskutiert.

2.8. Examenskurs Mittelalterliche Geschichte

Veranstaltung:	Examenskurs Mittelalterliche Geschichte
Modulnummer:	W25-GGF-HIST-47033.20252.001
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Thomas Wetzstein
Zeitpunkt:	Dienstag, 18:00 – 19:30 Uhr (14-tägig)
Beschreibung:	An Studierende der Geschichte stellt die zentral gestellte Staatsexamensklausur eine erhebliche Anforderung dar, die sich schon hinsichtlich der Breite der geforderten Kenntnisse, aber auch im thematischen Umfang und im Fehlen jeglicher Hilfsmittel während der Klausurerstellung wesentlich von den während des Studiums zu absolvierenden Aufgaben unterscheidet. Die Veranstaltung richtet sich daher an Lehramtsstudierende, die sich auf das Staatsexamen im Bereich der mittelalterlichen Geschichte vorbereiten möchten. Wir werden uns im Verlauf des Kurses anhand der bisherigen Klausurthemen mit den Aufgabenstellungen, ihren thematischen Schwerpunkten und ihren Anforderungen befassen, entwickeln gemeinsam Strategien zur effizienten Prüfungsvorbereitung und widmen uns in praktischen Arbeitsschritten den praktischen Fragen der Erstellung der Klausur, indem wir etwa sinnvolle Gliederungen, themenorientierte Modularisierungen der Darstellungstiefe, Fragen der sprachlichen Gestalt und der Gedankenführung behandeln.
Empfohlene Voraussetzungen:	Vorheriger Besuch einiger Überblicksvorlesungen zur Epoche
Literatur:	Die zur Vorbereitung erforderliche Literatur werden wir uns in der Veranstaltung gemeinsam erarbeiten und auswerten.

3. Geschichte der Frühen Neuzeit und Vergleichende Landesgeschichte

3.1. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit (VL+Ü)

Veranstaltung:	Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648)
Modulnummer:	82-068-GES23-V-H-0914 82-068-GES25-V-H-0920
Veranstaltungstyp:	Vorlesung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Sabine Ullmann
Zeitpunkt:	Mittwoch, 8-9.30 Uhr
Beschreibung:	<p>Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) zählt zu den Schlüsselereignissen in der Epoche der Frühen Neuzeit. In seinem Verlauf wirkten mehrere Konfliktfelder ineinander: der Religionsstreit, Verfassungsfragen und Fragen der Staatsbildung, die Konkurrenzen im europäischen Mächtesystem. Außerdem gab es weitreichende gesellschaftliche und wirtschaftliche Konsequenzen mit katastrophalen Folgen für weite Teile der Bevölkerung: Zerstörung, Hunger, Seuchen und Tod sowie eine generelle Zunahme der Gewalt. Die Verarbeitungsprozesse der Zeitgenossen führten schließlich auch zu einer vermehrten Produktion an Selbstzeugnissen.</p> <p>In der Vorlesung werden die wichtigsten ereignisgeschichtlichen Etappen, Ursachen und Folgen des Krieges behandelt. Neben den reichspolitischen Dimensionen des Geschehens stehen die europäischen Perspektiven im Mittelpunkt sowie die gesellschaftsgeschichtlichen Aspekte. Da das Herzogtum und spätere Kurfürstentum Bayern mit Maximilian I. eine zentrale Rolle im Dreißigjährigen Krieg spielte, werden auch landesgeschichtliche Themenfelder bearbeitet werden.</p>
Literatur:	Axel Gotthard, Der Dreißigjährige Krieg. Eine Einführung, Paderborn u.a. 2016.

Veranstaltung:	Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648)
Modulnummer:	82-068-GES23-V-H-0914 82-068-GES25-V-H-0920
Veranstaltungstyp:	Übung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Sabine Ullmann
Zeitpunkt:	Mittwoch, 9.30-10-15 Uhr
Beschreibung:	Die Übung bietet im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen der Vorlesung über die Lektüre und Diskussion ausgewählter Quellentexte eine Vertiefung.

3.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Landesgeschichte (PS+LK)

Veranstaltung:	Krieg und Ressourcen. Bayern im Dreißigjährigen Krieg
Modulnummer:	82-068-GES25-V-H-0920
Veranstaltungstyp:	Proseminar
Dozierende/-r:	Franziska Sedmair
Zeitpunkt:	Mittwoch, 17:00-18:30 Uhr

Veranstaltung:	Krieg und Ressourcen. Bayern im Dreißigjährigen Krieg
Modulnummer:	82-068-GES25-V-H-0920
Veranstaltungstyp:	Lektürekurs zum Proseminar
Dozierende/-r:	Franziska Sedlmair
Zeitpunkt:	Mittwoch, 18:30-19:15 Uhr

3.3. Vertiefung Geschichte der Frühen Neuzeit / Vertiefung Landesgeschichte / Spezialisierung in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Spezialisierung in der Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern / Aufbaumodul Landesgeschichte

Veranstaltung:	Von der bischöflichen Residenz zur Stadt im Königreich Bayern. Eichstätt 1750-1850
Modulnummer:	82-068-GES33-V-H-0914 82-068-GES35-V-H-0920 88-068-GES103-V-H-0914 88-068-GES105-V-H-0914 82-068-GES57-H-0920
Veranstaltungstyp:	Hauptseminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Sabine Ullmann
Zeitpunkt:	Donnerstag, 8.30-10 Uhr

3.4. Geschichte vor Ort / Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Lehrforschungsprojekt in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Vertiefung Praxismodul in der Geschichte der Frühen Neuzeit: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten

Veranstaltung:	Das Gedächtnis der Stadt – Eichstätter Geschichte im Archiv
Modulnummer:	82-068-GES52-V-H-0914 82-068-GES64-V-H-0920 82-068-GES68-V-H-0920 88-068-GES141-V-H-0920
Veranstaltungstyp:	Übung / Seminar / Blockveranstaltung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Sabine Ullmann/ Teresa Neumeyer

Zeitpunkt:	Montag, 12.15-13.45
Beschreibung:	<p>Das Stadtarchiv ist das „Langzeitgedächtnis“ einer Stadt. Es bewahrt Unterlagen, die von der Stadtverwaltung im Laufe der Jahrhunderte produziert wurden und enthält somit stadtgeschichtlich wertvolles Material. Es bietet Quellen zur städtischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, zur politischen Geschichte der Stadt und zur Gesellschafts-, Kultur- und Familiengeschichte. Um diese wichtigen Aufgaben zu erfüllen, müssen die dort verwahrten archivalischen Quellen entsprechend zugänglich sein und unter konservatorischen Gründen verwahrt werden. Gemeinsam mit der Archivarin Dr. Teresa Neumeyer (Hauptstaatsarchiv München) und in Kooperation mit der Stadt Eichstätt starten wir in diesem Sommer ein interdisziplinäres Projekt zwischen Archivwissenschaft und Geschichtswissenschaft, in dem wir langfristig die reichhaltige stadtgeschichtliche Überlieferung in Eichstätt für BenutzerInnen zugänglich machen werden. Dazu werden wir in diesem Sommersemester die ersten Aktenbestände digital erfassen, neu verpacken und über ein modernes Repertorium mithilfe des Archivierungsprogramms FAUST erschließen.</p> <p>Die Studierenden können im Rahmen dieser interdisziplinären Lehrveranstaltung grundlegende Kenntnisse im archivwissenschaftlichen Arbeiten sowie im geschichtswissenschaftlichen Umgang mit archivalischen Quellen gewinnen. Sie erhalten zudem eine Einführung in das Lesen handschriftlicher Überlieferungen aus dem 19. Jahrhundert. Die Veranstaltung findet nach drei einführenden Sitzungen am Campus im Stadtarchiv Eichstätt (Rathaus) als Blockveranstaltung an drei Wochenenden (jeweils Freitag bis Sonntag) statt. Sie können die Lehrveranstaltung als Praxismodul einbringen oder als Lehrforschungsprojekt. Es besteht auch die Möglichkeit über das Stadtarchiv Eichstätt einen Praktikumsschein zu erwerben.</p>

3.5. Forschung in der Geschichte der Frühen Neuzeit / Forschung in der Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern

Veranstaltung:	Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit und zur Landesgeschichte
Modulnummer:	88-068-GES113-V-H-0914 88-068-GES115-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Oberseminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Sabine Ullmann
Zeitpunkt:	Dienstag, 16-17.30 Uhr

Beschreibung:	Im Rahmen des Oberseminars werden Bachelor- und Masterarbeiten vorgestellt und diskutiert. Das Seminar begleitet diese weiterhin durch Reflexion und Vertiefung hinsichtlich der Methodik, der Fragestellungen und der empirischen Grundlagen. Darüber hinaus behandeln und besprechen wir arbeitspraktische und propädeutische Aspekte, die beim Abfassen der Arbeiten auftauchen. In einem letzten Teil werden – angepasst an die im Entstehen begriffenen Qualifikationsarbeiten – ausgewählte Texte aus der Forschungsliteratur behandelt.
----------------------	--

3.6. Examenskurs Frühe Neuzeit

Veranstaltung:	Grundwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit
Modulnummer:	S25-GGF-HIST-46036.29251.001
Veranstaltungstyp:	Übung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Sabine Ullmann
Zeitpunkt:	Mittwoch, 10:15-11:45 Uhr
Beschreibung:	Die Übung richtet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten möchten, kann aber auch von allen Interessierten zur Vertiefung in die Geschichte der Frühen Neuzeit besucht werden. In einem ersten Teil werden praktische Hinweise zur Bewältigung der Prüfungsaufgaben sowie zur Lernpraxis gegeben. Der zweite, umfangreichere Teil der Lehrveranstaltung widmet sich den für das Staatsexamen besonders relevanten Themenblöcken und bearbeitet diese im Hinblick auf die Prüfungsfragen. Im Rahmen der Übung besteht auch die Möglichkeit, die Technik des Klausurschreibens weiter einzuüben und zu vertiefen.
Empfohlene Voraussetzungen:	Johannes Burkhardt, Frühe Neuzeit. 16.-18. Jahrhundert (Grundkurs Frühe Neuzeit 3), Königstein/Ts. 1985. Luise Schorn-Schütte, Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Grundzüge einer Epoche 1500-1789, 3. Aufl. Paderborn 2019.

4. Neuere und Neueste Geschichte

4.1. Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte / Einführung in die Zeitgeschichte

Veranstaltung:	Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte
Modulnummer:	82-068-GES14-H-0914 82-068-GES74-H-0919
Veranstaltungstyp:	Vorlesung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Vanessa Conze
Zeitpunkt:	Dienstag, 16-18 Uhr
Beschreibung:	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte. In chronologischer Reihenfolge sollen zentrale politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen Deutschlands im internationalen System des 19. und 20. Jahrhunderts aufgezeigt sowie in die Forschung eingebettet werden. Eine begleitende Lektüre wird vorausgesetzt und ist Teil der abschließenden Prüfungsleistung.

4.2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte/ Konkretisierung Zeitgeschichte (Lehramt Grund- und Mittelschule) (PS+LK)

Veranstaltung:	Wer regiert die Welt? Die Geschichte des Völkerbundes und seiner Gegner in der Zwischenkriegszeit
Modulnummer:	82-068-GES24-V-H-0914 82-068-GES75-H-0919
Veranstaltungstyp:	Proseminar
Dozierende/-r:	Dr. Grischa Sutterer
Zeitpunkt:	Dienstag, 15.30-17 Uhr
Beschreibung:	<p>Zu den sich herausbildenden Strukturmerkmalen der internationalen Geschichte des 20. Jahrhunderts zählten neben dem konfliktreichen Gegensatz universeller politischer Ordnungsvorstellungen und den Vernetzungen zwischen internationaler Politik und Weltwirtschaft auch Versuche von Global Governance und transnationaler Steuerung. Diese Konkretisierung befasst sich vornehmlich mit dem gescheiterten Völkerbund in einer Phase weitreichenden weltpolitischen Wandels während der 1920er-Jahre nach den Verwerfungen des Ersten Weltkrieges.</p> <p>Hierfür nehmen wir die durch den Völkerbund definierten internationalen und transnationalen Politikfelder in den Blick – von Konfliktlösung über das Mandatssystem und ökonomische Vernetzungen bis hin zu ersten Ansätzen einer globalen Naturschutzpolitik.</p> <p>In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Dynamik des beginnenden Aufstiegs autoritärer Alternativen</p>

	internationaler Ordnung in den 1930er-Jahren. Diese versuchten, eine kooperative internationale Ordnung durch das Recht des Stärkeren zu ersetzen – basierend auf einer systematischen Negation des internationalen Liberalismus und der mit ihm verbundenen politischen wie wirtschaftlichen Organisationsformen.
Empfohlene Voraussetzungen:	Die Bereitschaft, größere Mengen an Literatur zu lesen.
Literatur:	Mark Mazower: Die Welt regieren. Eine Idee und ihre Geschichte von 1815 bis heute, München 2013; Ruth B. Henig: The League of Nations, London 2010.

Veranstaltung:	Wer regiert die Welt? Die Geschichte des Völkerbundes und seiner Gegner in der Zwischenkriegszeit
Modulnummer:	82-068-GES24-V-H-0914 82-068-GES75-H-0919
Veranstaltungstyp:	Lektürekurs
Dozierende/-r:	Dr. Grisca Sutterer
Zeitpunkt:	Dienstag, 17-17.45 Uhr
Beschreibung:	Die Übung zur Konkretisierung „Wer regiert die Welt? Die Geschichte des Völkerbundes und seiner Gegner in der Zwischenkriegszeit“. Die Übung vermittelt propädeutische Inhalte, dient zur Quellenlektüre und bietet eine Einführung in die Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.

4.3. Vertiefung Neuere und Neueste Geschichte/ Spezialisierung Neuere und Neueste Geschichte

Veranstaltung:	Geschichte der Kindheit und Kinderarbeit in Europa und Lateinamerika
Modulnummer:	82-068-GES36-V-H-0914 82-068-GES106-V-H-0914 82-068-GES34-V-H-0914 82-068-GES104-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Nina Schneider
Zeitpunkt:	Donnerstag, 10.00-12.00 Uhr

4.4. Geschichtskultur in Vergangenheit und Gegenwart

Veranstaltung:	Das Ende naht(e): Weimar als transnationale Chiffre für den Untergang der Demokratie
Modulnummer:	82-068-GES43-H-0914
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Dr. Grischa Sutterer
Zeitpunkt:	Mittwoch, 8:30-10:00 Uhr
Beschreibung:	<p>Von Deutschland über Großbritannien bis in die Vereinigten Staaten – die Rede von „Weimarer Verhältnissen“ steht mittlerweile diesseits und jenseits des Atlantiks für die Dysfunktionalitäten und Schwächen der parlamentarischen Demokratie im Angesicht autoritärer Herausforderungen. Doch welchen analytischen Mehrwert hat dieser historische Vergleich für die Geschichtswissenschaft? Wie und warum überhaupt wurde Weimar zu einem öffentlichkeitswirksamen und transnationalen Deutungsmuster für den Niedergang der Demokratie?</p> <p>Ausgehend von der aktuellen Weimarforschung eruieren wir im ersten Schritt die Herausforderungen für die erste deutsche Demokratie. Im zweiten Schritt fragen wir uns, inwiefern sich aus dieser Bestandsaufnahme Strukturbedingungen, Konfliktlogiken und ideelle Herausforderungen herleiten lassen, die möglicherweise grundsätzliche Bedrohungsszenarien für Demokratien konstituieren. Hierfür ziehen wir aktuelle Diskussionen aus Deutschland, Großbritannien und den USA heran.</p>
Empfohlene Voraussetzungen:	Die Bereitschaft, größere Mengen an Text zu lesen.
Literatur	<p>Nadine Rossol/Benjamin Ziemann (Hrsg.): Aufbruch und Abgründe: Das Handbuch der Weimarer Republik, Darmstadt 2021;</p> <p>Christoph Cornelißen/Dirk van Laak (Hrsg.): Weimar und die Welt. Globale Verflechtungen der ersten deutschen Republik, Göttingen 2020.</p>

4.5. Historical Peace and Conflict Studies I / Vertiefung Praxismodul in der Neueren und Neuesten Geschichte: Film, Theater, Literatur und andere Medien / Praxismodul in der Neueren und Neuesten Geschichte: Film, Theater, Literatur und andere Medien

Veranstaltung:	Holocaust in Films and TV-Series
Modulnummer:	88-068-GES131-V-H-0914 88-148-CMP105-H-0918 82-068-GES46-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Praxismodul/Seminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Vanessa Conze
Zeitpunkt:	Mittwoch, 9-12 Uhr
Beschreibung:	The Holocaust is a familiar topic in films and tv-series. The US-American TV-Series „Holocaust“ can be seen as one key moment in the public memory of the Holocaust: watched by millions of viewers all over the world in 1979 it changed – especially in Germany – the public reception of the Shoa. A similar influence can be said of Spielbergs “Schindler´s List” (1993). The Seminar will retrace the (international) reception of these and other films/series and analyze the impact of these films on our collective memory of the Nationalsozialismus and the murder of millions. By doing this the seminar will achieve a broad approach to the historical topic of the „Erinnerungskultur“. The Praxismodul will be taught in english.

4.6. Praxismodul in der Neueren und Neuesten Geschichte / Lehrforschungsprojekt

Veranstaltung:	Mit Russlanddeutschen reden. Wie sollten Lehr- und Lernmaterialien für zu diesem Teil der deutschen Geschichte aussehen?
Modulnummer:	82-068-GES47-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Seminar / Lehrforschungsprojekt
Dozierende/-r:	apl. Prof. Dr. Marcus Ventzke
Zeitpunkt:	Dienstag, 8-10 Uhr
Beschreibung:	Über die Russlanddeutschen wird gerade wieder eine öffentliche Debatte geführt, die zeigt, wie wenig sie als große gesellschaftliche Gruppe in der öffentlichen Wahrnehmung akzeptiert sind. Oftmals kursieren Klischees und Unterstellungen, die letztendlich darauf hinauslaufen, Russlanddeutschen die staatsbürgerliche Kompetenz abzusprechen. Welche Geschichte hat diese Gruppe? Wie ist sie nach Deutschland gekommen? Wie leben Russlanddeutsche in Deutschland?

	In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, ein Konzept für fachlich angemessene und orientierungsfähige Narrationen zu entwickeln und diese in Lehr- und Lernmaterialien zu übertragen, die auch einen digital-multimedialen Charakter haben können.
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse dt. Zeitgeschichte, Interesse an Arbeit mit digitalen Techniken (CMS, KI), Interesse an fachdidaktischer Themenerschließung
Literatur:	Ira Peter, Deutsch genug? Warum wir endlich über Russlanddeutsche sprechen müssen, München 2025. György Dalos, Geschichte der Russlanddeutschen. Von Katharina der Großen bis zur Gegenwart, dt. bearb. von Elsbeth Zylla, München 2014. Jannis Panagiotidis, Postsowjetische Migration in Deutschland. Eine Einführung. Weinheim 2021.

4.7. Examenskurs Neuere und Neueste Geschichte

Veranstaltung:	Kurs zur Vorbereitung auf das Staatsexamen
Modulnummer:	S23-GGF-Hist
Veranstaltungstyp:	Übung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Vanessa Conze
Zeitpunkt:	Montag, 16-17 Uhr
Beschreibung:	In diesem Examenskurs werden wir uns auf verschiedenen Ebenen dem Staatsexamen annähern: inhaltlich in der Erarbeitung von Themen und Inhalten, lernunterstützend etwa durch die Beschäftigung mit Materialien wie Handbüchern, praktisch durch das Entwickeln von möglichen Gliederungen für die Klausur und das Schreiben einer Probeklausur. Interessierte Studierende melden sich bitte per E-Mail: vanessa.conze@ku.de
Empfohlene Voraussetzungen:	Interessierte Studierende melden sich bitte per E-Mail: vanessa.conze@ku.de

4.8. Forschungen in der Neueren und Neuesten Geschichte

Veranstaltung:	Oberseminar
Modulnummer:	88-068-GES114-V-S-OS-0914.20212.001
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Vanessa Conze
Zeitpunkt:	Dienstag, 18-20 Uhr

Beschreibung:	Im Oberseminar stehen aktuelle Forschungsfragen zur Neueren und Neuesten Geschichte im Mittelpunkt. Wir werden uns unter anderem mit dem Einfluss der „postcolonial studies“ auf die Geschichtswissenschaft durch Lektüre und Diskussion auseinandersetzen, je nach Diskussionsverlauf aber auch noch weitere Themen behandeln. Das Oberseminar findet in dieser Form bereits seit einigen Semestern statt. Wer dazustoßen möchte, ist herzlich willkommen, allerdings wird Bereitschaft zu umfassender Lektüre und kritischer Diskussion sowie regelmäßiger Teilnahme vorausgesetzt.
Empfohlene Voraussetzungen:	Bereitschaft zu umfassender Lektüre und kritischer Diskussion sowie regelmäßiger Teilnahme

5. Lateinamerikanische Geschichte

5.1. Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft/

Veranstaltung:	Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft
Modulnummer:	82-068-GES40-S-VL-0914
Veranstaltungstyp:	Vorlesung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Nina Schneider
Zeitpunkt:	Mittwoch, 12.00-13.30 Uhr

5.2. Einführung in die Lateinamerikanische Geschichte

Veranstaltung:	Einführung in die Politik-, Sozial- und Umweltgeschichte Lateinamerikas, 1492-1990
Modulnummer:	82-068-GES21-V-S-UE-0914
Veranstaltungstyp:	Vorlesung
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Nina Schneider
Zeitpunkt:	Montag, 10.15-11.45 Uhr
Beschreibung:	<p>Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Politik-, Sozial- und Umweltgeschichte Lateinamerikas in long-durée-Perspektive und unter Berücksichtigung der Transfergeschichte. Themen umfassen den Einfluss der Europäer auf die „neue Welt“ und die Einflüsse Amerikas auf Europa („Columbian Exchange“ seit 1492); die iberische Kolonialherrschaft, Sklaverei und Abolition, die Befreiungstheologie sowie die autoritären Regime von den 1960er bis in die 1980er Jahre.</p> <p>Ausreichende Englischkenntnisse für die Textlektüre werden vorausgesetzt.</p>

5.3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Lateinamerikanischen Geschichte (PS+LK)

Veranstaltung:	Zwischen Inklusion und Exklusion: Entwicklung in Lateinamerika aus globalhistorischer Perspektive
Modulnummer:	82-068-GES26-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	Mariah Freitas Monteiro
Zeitpunkt:	Donnerstag, 18.00-19.30 Uhr

Veranstaltung:	Zwischen Inklusion und Exklusion: Entwicklung in Lateinamerika aus globalhistorischer Perspektive
Modulnummer:	82-068-GES26-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Lektürekurs
Dozierende/-r:	Mariah Freitas Monteiro
Zeitpunkt:	Donnerstag, 19.30-20.15 Uhr

5.4. Vertiefung Lateinamerikanische Geschichte/ Spezialisierung Lateinamerikanische Geschichte

Veranstaltung:	Geschichte der Kindheit und Kinderarbeit in Europa und Lateinamerika
Modulnummer:	82-068-GES36-V-H-0914 82-068-GES106-V-H-0914 82-068-GES34-V-H-0914 82-068-GES104-V-H-0914
Veranstaltungstyp:	Hauptseminar
Dozierende/-r:	Prof. Dr. Nina Schneider
Zeitpunkt:	Donnerstag, 10.00-12.00 Uhr

6. Theorie und Didaktik der Geschichte

6.1. Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft/ Einführung in die Prinzipien und Methoden historischen Denkens und Lernens, am Beispiel der Bayerischen Landesgeschichte/ Grundlagenmodul Geschichtsdidaktik Grundschule

Veranstaltung:	Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft
Modulnummer:	82-068-GES40-H-0914 82-068-GES54-H-0920 82-068-L-TRDGSGES01-H-0610
Veranstaltungstyp:	Übung
Dozierende/-r:	N.N.

6.2. Basismodul Geschichtsdidaktik GS/MS bzw. Basismodul Geschichtsdidaktik RS/GY

Veranstaltung:	Basismodul Geschichtsdidaktik GS/MS Basismodul Geschichtsdidaktik RS/GY
Modulnummer:	82-068-L-BasGesGSMS-H-0916 82-068-L-BasGesRSGY-H-0920
Veranstaltungstyp:	Übung
Dozierende/-r:	N.N.
Zeitpunkt:	Montag, 10.15-12.30 Uhr

6.3. Aufbaumodul Theorie und Didaktik der Geschichte

Veranstaltung:	Aufbaumodul Theorie und Didaktik der Geschichte
Modulnummer:	82-068-L-2.3.9-H-0610
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	N.N.
Zeitpunkt:	Montag, 16.00-18.00 Uhr

6.4. Unterrichtspraxis

Veranstaltung:	Unterrichtspraxis 3 (RS/GY) Theorie und Didaktik der Geschichte
Modulnummer:	82-980-L-UP3-RSGY-H-0916
Veranstaltungstyp:	Seminar
Dozierende/-r:	N.N.

Zeitpunkt:	Dienstag, 16.00-18.00 Uhr
-------------------	---------------------------